



AUSSCHREIBUNGEN

DFG: „Deutliches Signal der Solidarität“: DFG weitet Unterstützung für geflüchtete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) weitet die Unterstützung für aus ihren Heimatländern geflüchtete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus. Dies beschloss der Hauptausschuss der größten Forschungsförderorganisation in Deutschland im Rahmen seiner digitalen Sitzung am 9. Dezember 2021. So wird nun auch das Walter Benjamin-Programm der DFG für geflüchtete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in jedem Karrierestadium offenstehen. Das Programm soll ihnen ermöglichen, ein eigenes Forschungsvorhaben am Ort ihrer Wahl selbstständig umzusetzen. → [Weitere Informationen](#)

DFG: Taiwan-German Collaboration in Research

Deadline: February 18, 2022

This initiative aims to bring together relevant and competitive researchers from Germany and Taiwan to design and carry out collaborative research projects. Funds to be used by the Taiwanese side must be requested from MoST; funds to be used by the German side must be requested from DFG. Special attention is given to the integrated character of proposed projects, from the concept to the work plan. Funding is only available for projects which involve a convincing collaboration between the German and Taiwanese partners and for which the anticipated research benefit is clearly outlined. The collaborative projects selected will receive research funding for a period of up to three years. → [Weitere Informationen](#)

DFG: Weave Lead Agency Initiative – Additional Collaboration Opportunity with F.R.S.-FNRS and FWO (Belgium)

Deadline: April 1, 2022

The DFG funding scheme open to Weave is the Individual Research Grants Programme (“Sachbeihilfe”). On 1 January 2022, the DFG will apply the Weave Lead Agency Procedure together with the following funding organisations from Belgium:

- Fund for Scientific Research - FNRS (F.R.S.-FNRS) for researchers from the French-speaking Community
- Research Foundation Flanders (FWO) for researchers from Flanders

DFG as the Lead Agency:

For details on the DFG’s application process, please refer to:



- the DFG website on the Weave Lead Agency Procedure
- the supplementary instructions for proposals within the Weave Lead Agency Procedure (DFG-form 54.019)

Proposals with DFG as the Lead Agency and F.R.S.-FNRS or FWO as Partner Agency can be submitted starting from 1 January 2022. → [Weitere Informationen](#)

DFG: Infrastructure Priority Programme “Exploratories for Large-Scale and Long-Term Functional Biodiversity Research” (SPP 1374)

Deadline: April 27, 2022

Research in the Biodiversity Exploratories encompasses comparative, experimental and theoretical approaches, as well as scientific syntheses, addressing the following themes:

- relationships of land use and land-use intensity with all facets of biodiversity, from the genetic to the community level;
- consequences of changes in land use, land-use intensity and biodiversity for the functioning of ecosystems, communities, populations and for ecosystem services;
- the social-ecological context of the relations between land use, biodiversity and ecosystem services.

This call is addressing research groups with expertise in the research areas described above. The DFG will fund empirical projects addressing these topics using comparative, experimental or social-ecological approaches. Projects using theoretical approaches and projects aiming to create added value by scientific synthesis of existing data and information are encouraged, too. All projects should clearly relate to and use existing Biodiversity Exploratories' data, and aim at conceptual, causal and mechanistic advances. All proposals, i.e. new proposals as well as renewal proposals for Biodiversity Exploratories projects, must clearly describe how they will contribute to a causal and mechanistic understanding of the studied processes, how the planned research fits to the Biodiversity Exploratories conceptually, uses the common design, and complements existing research. → [Weitere Informationen](#)



DFG: Schwerpunktprogramm „Effizientes Kühlen, Schmieren und Transportieren – Gekoppelte mechanische und fluid-dynamische Simulationsmethoden zur Realisierung effizienter Produktionsprozesse (FLUSIMPRO)“ (SPP 2231)

Stichtag: 23. März 2022

Der Senat der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) hat im März 2019 die Einrichtung des Schwerpunktprogramms „Effizientes Kühlen, Schmieren und Transportieren – Gekoppelte mechanische und fluid-dynamische Simulationsmethoden zur Realisierung effizienter Produktionsprozesse (FLUSIMPRO)“ (SPP 2231) beschlossen. Als Laufzeit sind sechs Jahre vorgesehen. Die DFG lädt hiermit ein zur Antragstellung für die zweite der drei zweijährigen Förderperioden.

In der zweiten Phase sollen die Ergebnisse und Modelle der ersten Phase auf simulationstechnische Anwendungen übertragen werden. Im Fokus stehen die Einflussanalyse, die Parameteridentifikation und die Validierung von Modellierungsansätzen. Des Weiteren sind die Kopplung von Struktur- und Strömungsmechanik (FEM, CFD, SPH) sowie die Modellierung von Fluid-Struktur-Interaktionen vorgesehen. → [Weitere Informationen](#)

EU: Key Digital Technologies Joint Undertaking plant Veröffentlichung erster Ausschreibungen

Die ersten Ausschreibungen ("Calls") des "Key Digital Technologies" (KDT) "Joint Undertakings" (JU) werden voraussichtlich am **16. Dezember 2021** veröffentlicht. Das neu gegründete JU hielt seine ersten offiziellen Sitzungen ab, in denen der Verwaltungsrat und der Rat der öffentlichen Körperschaften alle notwendigen Beschlüsse fasste, um die "Calls" für 2021 mit einem geschätzten Gesamtvolumen an öffentlichen Mitteln von über 360 Mio. EUR (Horizont Europa und nationale Mittel) zu veröffentlichen. Thematisch liegt in diesem Jahr ein besonderes Augenmerk auf KI/Edge und Open-Source-Hardware wie RISC-V. → [Weitere Informationen](#)

EU: Geplante Verschiebung der Deadlines einiger KI-Themen im Cluster 4 Arbeitsprogramm 2021-22

Geplante Verschiebung der Deadlines von drei KI-Themen ("Topics") aus der Destination 4: HORIZON-CL4-2022-DIGITAL-EMERGING-01-05, -06, -07, sowie zwei Themen aus Destination 6: HORIZON-CL4-2022-HUMAN-01-01 und -02. Die Deadline dieser "Topics" verschiebt sich vom 5. April 2022 auf den **22. November 2022**. Die Verschiebung wurde an den diesjährigen Horizont Europa Infodays bekanntgegeben, jedoch wurde der entsprechende Änderungsantrag noch nicht offiziell verabschiedet. Sobald dies geschehen ist, werden die Änderungen auf dem Funding&Tenders-Portal veröffentlicht.



EU: EIT Food Aufruf für Projektanträge 2022

Deadline: 14. Januar 2022

EIT Food fordert Konsortien von Organisationen auf, ihre Vorschläge für gemeinsame Aktivitäten einzureichen, die innovative Technologielösungen für den Agrar- und Lebensmittelsektor auf den Markt bringen.

Die Vision von EIT Food ist eine Welt, in der alle Menschen Zugang zu nachhaltigen, sicheren und gesunden Lebensmitteln haben. Ziel dieser Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen ist es die gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und ökologischen Auswirkungen innovativer Ideen und Konsortien innerhalb des Wirkungsrahmens von EIT Food zu fördern.

Der Aufruf 2022 steht allen Organisationen offen, die für eine Finanzierung durch Horizont Europa infrage kommen.

Dabei sind folgende Fristen zu beachten:

- Einreichungsfrist: 14. Januar 2022
- Panel-Präsentation: 14. bis 25. März 2022
- Mitteilung über ausgewählte Vorschläge: 25. bis 29. April 2022

→ [Weitere Informationen](#)

EU: I3 – erste Ausschreibungen für interregionale Innovationsinvestitionen

Das neue EFRE-Instrument - I3 - unterstützt interregionale Partnerschaften zwischen Forschung, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und öffentlicher Verwaltung. Das erste Arbeitsprogramm enthält Ausschreibungen in Höhe von 145 Mio. EUR für die Jahre 2021 und 2022, die die Entwicklung europäischer Wertschöpfungsketten anregen sollen.

Mindestens die Hälfte des Gesamtbudgets von 570 Mio Euro für 2021-27 sind für weniger entwickelte Regionen vorgesehen ist. Außerdem werden Synergien mit Maßnahmen im Rahmen von Horizont Europa und dem Binnenmarktprogramm gefördert.

- **Aktionsbereich 1 – Finanzielle Unterstützung und Beratung bei Investitionen in interregionale Innovationsprojekte**

Zusammenarbeit zwischen bereits etablierte Partnerschaften zwischen stärker entwickelten und weniger entwickelten Regionen: Im Mittelpunkt des Projektportfolios stehen kleine und mittlere Unternehmen sowie Start-ups, denen es häufig an Ressourcen fehlt, um ihre Ideen, Konzepte und Innovationen zu erproben.



- **Aktionsbereich 2 – Finanzielle Unterstützung und Beratung bei der Entwicklung von Wertschöpfungsketten in weniger entwickelten Regionen**

Neu entstehende Partnerschaften unterstützen mit dem Projektportfolio den Aufbau von Kapazitäten und die Entwicklung von Innovationsökosystemen in weniger entwickelten Regionen. Ziel soll es sein, dass sich solche Regionen besser an globalen Wertschöpfungsketten beteiligen können und sie sich leichter an Partnerschaften mit anderen Regionen beteiligen können.

→ [Weitere Informationen](#)

EU: Jetzt für Impact-Trainingsausbildung bewerben

Stichtag: 20. Februar 2022

Die gemeinsame Forschungsstelle (JRC) bildet Impact-Trainerinnen und -Trainer aus. Bewerbungen können sich Duos aus einem kommunikationsaffinen Forschenden und einem erfahrenen Trainer. Sie werden umfassend vom JRC geschult, erhalten Material und können dann Trainings zur Erhöhung der Sichtbarkeit und Wirksamkeit von Forschung in Ihrem Heimatland anbieten. → [Weitere Informationen](#)

BMEL: Förderung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zur Erschließung und zum Einsatz alternativer Proteinquellen für die menschliche Ernährung

Stichtag: 23. Februar 2022 (12:00 Uhr)

Das BMEL beabsichtigt, auf Grundlage von zwei bestehenden Förderprogrammen innovative und nachhaltige Forschungs- und Entwicklungsvorhaben sowie Maßnahmen zum Wissens- und Technologietransfer zu fördern, um den breitgefächerten Fragestellungen angemessen Rechnung zu tragen. Die Förderung setzt die grundsätzliche Bereitschaft der Teilnehmenden zur Zusammenarbeit mit einem geplanten Vernetzungs- und Transfervorhaben voraus. Im Rahmen der Programmsteuerung ist u. a. die Durchführung von Statusseminaren vorgesehen. Projektteilnehmer sind verpflichtet, sich an begleitenden und evaluierenden Maßnahmen sowie an der Bearbeitung eventueller Querschnittsthemen zu beteiligen und Informationen für die Bewertung des Erfolgs der Fördermaßnahme bereitzustellen. In den Skizzen ist in Nummer 2 „Zielsetzung“ eine klare Zuordnung zu einem der im Folgenden dargestellten zwei Module vorzunehmen. Der Projektträger behält sich vor, die Zuordnung anzupassen. Vorhaben mit substantieller Kooperation mit der Privatwirtschaft sind im Modul A einzureichen. Weiterführende Informationen (Internetlinks) zu den einzelnen Programmen sind in Nummer 6.2 aufgeführt.

Modul A – Programm zur Innovationsförderung des BMEL

Modul B – Eiweißpflanzenstrategie (EPS) des BMEL



Antragsberechtigt sind Forschungseinrichtungen, Hochschulen und außeruniversitäre Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen sowie KMU mit Sitz oder Niederlassung in Deutschland. Bei Verbundprojekten ist von den Partnern ein Projektkoordinator zu benennen, der dem zuständigen Projektträger in allen Fragen der Abwicklung als Ansprechpartner dient. → [Weitere Informationen](#)

BMEL: Förderaufruf im Rahmen des „Förderprogramms Nachwachsende Rohstoffe“ – Holzbasierte Plattenwerkstoffe auf Span- und Faserbasis

Stichtag: 31. März 2022

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) initiiert und unterstützt verschiedene internationale und nationale Strategien in den Politikfeldern Nachhaltigkeit, Klima- und Ressourcenschutz. Einen Baustein hierbei bildet die Charta für Holz 2.0 des BMEL, mit der durch die gezielte Verwendung von Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft, bei gleichzeitiger Ressourcenschonung durch den effizienten Einsatz von Holzprodukten, der Klimaschutz verstärkt werden soll. In Charta für Holz 2.0 spielen Holzwerkstoffe eine entscheidende Rolle und leisten wichtige Beiträge zu verschiedenen Handlungsfeldern der Charta. Der Förderaufruf zielt darauf ab, Lösungen für die Holzwerkstoffindustrie und deren aktuelle Herausforderungen zu entwickeln, die einen Mehrwert für die Industrie, den Verbraucher und den Klimaschutz generieren. Insbesondere werden Vorhaben zu den folgenden Themenbereichen und den aufgeführten Teilaspekten gefördert:

- Rohstoff Holz:
- Formaldehyd und VOC
- Digitalisierung
- Technik/Technologie

Im Rahmen der mit dem Aufruf angestrebten anwendungsorientierten FuE-Projekte soll die gesamte Wertschöpfungskette in der Entwicklung berücksichtigt werden und soweit wie nötig im Konsortium abgebildet werden. Der grundsätzliche Nachweis der Funktionsfähigkeit der in den Projektvorschlägen behandelten Lösungen ist Voraussetzung für eine Förderung. Daher sind Projekte unterhalb des Technologie-Reifegrads TRL 3 nicht Gegenstand dieses Aufrufes. Die zu fördernden Themen müssen eine zukunftsfähige und marktgerechte technische, wirtschaftliche und ökologische Effektivität und Effizienz erwarten lassen. Ferner sind regulatorische Rahmenbedingungen, Nachhaltigkeitsaspekte, sowie erforderliche Technologieanpassungen, insbesondere bei der Verwendung zu berücksichtigen. Ein ausreichendes Markt- und Wertschöpfungspotential ist sicherzustellen. Ein hoher Innovationsgehalt und Neuheitswert des Projektvorschlages und eine angemessene Abgrenzung zu abgeschlossenen und laufenden Forschungsarbeiten sind Grundvoraussetzung für eine Förderung. → [Weitere Informationen](#)



BMBF: Förderung von Projekten für den Forschungsschwerpunkt „Innovative Arbeitswelten im Mittelstand“ im Rahmen des Fachprogramms „Zukunft der Wertschöpfung – Forschung zu Produktion, Dienstleistung und Arbeit“

Stichtag: 1. Juli 2022

Gefördert werden Projekte, in denen eine neuartige Zusammenarbeit und Arbeit von Menschen mittels digitaler Werkzeuge im Vordergrund steht. Die Vorhaben sollen einen der drei prioritären Forschungs- und Entwicklungsbedarfe adressieren:

- Intelligente Bereitstellung von Wissen bei der Arbeit

Die Individualisierung und Digitalisierung von Produkten und Dienstleistungen wird immer wichtiger. Dadurch steigt die Komplexität der Arbeit, weil menschliches Wissen, maschinelle Daten und Prozessinformationen im Arbeitsalltag gleichermaßen berücksichtigt werden müssen. Technologien beispielsweise der künstlichen Intelligenz haben das Potenzial, den Menschen mit einem intelligenten Wissensmanagement zu unterstützen.

- Flexible Formen der Zusammenarbeit von Menschen in oder zwischen Unternehmen

Die Wertschöpfung als Ganzes erfolgt immer stärker in vernetzten und dezentralen Strukturen und hat vielschichtige Auswirkungen auf beispielsweise Prozesse, Führungskompetenzen oder Aufgabenteilung.

- Lebenslanger Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten im Unternehmen

Deutsche Mittelständler stellen sich Herausforderungen, wie dem Fachkräftemangel und dem demografischen Wandel. Dafür brauchen sie innovative und nachhaltige Konzepte, wie (informelles) Erfahrungswissen und neue Kompetenzen geschult werden können.

Auch sonstige Themen im Bereich der Arbeitsorganisation und -gestaltung können im Rahmen der Richtlinie adressiert werden. → [Weitere Informationen](#)

BMBF: Förderung von Projekten zum Thema „Nähe über Distanz – Mit interaktiven Technologien zwischenmenschliche Verbundenheit ermöglichen“

Stichtag: 15. Februar 2022

Mit dieser Fördermaßnahme werden anwendungsorientierte Verbundprojekte und ein Begleitprojekt gefördert. Die Verbundprojekte sollen eine technologische oder soziale Innovation unter Einbezug von Interaktionstechnologien entwickeln, welche es ermöglicht, über räumliche Distanzen hinweg am Leben nahestehender Personen teilzuhaben, und deren Nutzung die Verbundenheit mit diesen Personen stärkt



(Modul 1). Das Begleitprojekt führt die Ergebnisse der Verbundvorhaben zusammen, vernetzt die Projekte miteinander und unterstützt den Wissenstransfer von der Forschung in die Gesellschaft (Modul 2, siehe Nummer 2.2).

- Anwendungsorientierte Verbundprojekte (Modul 1)

Der Mensch mit seinen Fähigkeiten und Bedürfnissen soll im Mittelpunkt der Interaktionsgestaltung und des Entwicklungsprozesses stehen. Ausgehend von einem selbst gewählten Anwendungskontext sollen passgenaue Technologien gestaltet werden, die ein Nutzungserlebnis von hohem Mehrwert für die Zielgruppe im Vergleich zu bereits existierenden Lösungen entstehen lassen.

Möglich ist sowohl die Entwicklung innovativer Technologien, die neue Arten der Interaktion ermöglichen und über den gegenwärtigen Stand der Wissenschaft und Technik hinausgehen, als auch eine theoretisch fundierte Weiterentwicklung einer bereits vorhandenen Technologie für einen neuartigen Anwendungsfall. Dabei ist die technische Innovationshöhe kein Selbstzweck, sondern sie muss angemessen für die unterstützte Interaktion sein. Um eine gute Passfähigkeit zu den Bedürfnissen der Nutzenden zu gewährleisten, besteht die Option, im Projektverlauf mehrere alternative Lösungsvorschläge zu untersuchen oder eine Idee iterativ weiterzuentwickeln. Neben der technischen Umsetzung liegt der Fokus auch auf dem wissenschaftlichen Erkenntnisgewinn zu den Wirkmechanismen des Erlebens von Verbundenheit und den assoziierten Emotionen.

- Wissenschaftliches Begleitprojekt (Modul 2)

In den anwendungsorientierten Verbundprojekten werden diverse Strategien zur Förderung von Verbundenheit mittels verschiedener Technologien für unterschiedliche Gruppen von Nutzerinnen und Nutzern in mehreren Anwendungskontexten adressiert.

Ziel des übergreifenden Begleitprojekts ist es, das in den Verbundprojekten erworbene Wissen zu bündeln und den Wissenstransfer von der Forschung in die Gesellschaft sicherzustellen. Darüber hinaus entwickelt das Begleitprojekt ein Vorgehen zur Vernetzung der Forschungsprojekte untereinander, zur Stärkung der Community und zum fachlichen Austausch.

Einreichende können sich für die anwendungsorientierten Verbundprojekte sowie das Begleitprojekt gleichzeitig bewerben. Die Einreichungen müssen getrennt erfolgen. → [Weitere Informationen](#)

BMBF: Förderung von Projekten zum Thema Auf dem Weg zur nachhaltigen Mobilität durch kreislauffähige Wertschöpfung (MobilKreis) im Rahmen des Programms „Zukunft der Wertschöpfung – Forschung zu Produktion, Dienstleistung und Arbeit“

Stichtag: 4. März 2022

Das BMBF fördert mit dieser Förderrichtlinie den gezielten Aufbau von kooperativen, vorwettbewerblichen Forschungsvorhaben (Verbundprojekte) und ein wissenschaftliches Projekt, welche produzierende



Unternehmen der Automobilindustrie und deren Dienstleister sowie Unternehmen aus dem Mobilitätssektor besser in die Lage versetzen, die Entstehung einer kreislauffähigen Wertschöpfung anzustoßen und aktiv mitzugestalten. Forschung in und mit KMU wird besonders gefördert.

Die Forschungsschwerpunkte sind in drei Gestaltungsfelder strukturiert. Einzelne Elemente aus mindestens zwei der aufeinander bezogenen Gestaltungsfelder sind ganzheitlich unter Berücksichtigung ihrer gegenseitigen Wechselwirkungen zu bearbeiten.

- Handlungsspielräume zur Kreislauffähigkeit in den Unternehmen eröffnen
- Kreisläufe verengen, schließen und Lebensdauern verlängern
- Digitale Durchgängigkeit für eine kreislauffähige Wertschöpfung

Erfolge sollen sowohl die vertikale Integration (innerhalb eines Unternehmens) wie auch die horizontale Integration (über das gesamte Wertschöpfungsnetzwerk) der Gesamtsysteme. Der Fokus der geförderten Arbeiten ist auf Anwendungen in mittelständischen Unternehmen des produzierenden Gewerbes zu legen, die komplexe Produkte herstellen oder produktionsnahe Leistungen anbieten und die auf turbulente Marktsituationen reagieren müssen. Die Auswahl dieser Anwendungen soll für den Standort bezüglich Marktsituation, Firmengröße, Leistungsspektrum und Reifegrad der digitalen Veränderungen typologisch repräsentativ sein. → [Weitere Informationen](#)

BMBF: Richtlinie zur Förderung zum Aufbau von KI-Servicezentren

Stichtag: 15. Februar 2022

Das BMBF wird im Rahmen der Bekanntmachung KI-Servicezentren als Einzel- oder Verbundprojekte aus der Wissenschaft oder als Verbundprojekte im Zusammenschluss von Akteuren aus Wissenschaft und Wirtschaft fördern, die den Anwendungskontext neuer und innovativer Methoden erforschen, Know-how transferieren und mit einem starken Servicekonzept Unternehmen und Forschungseinrichtungen in der Umsetzung von KI-Projekten unterstützen.

Ein Bestandteil der Förderung von KI-Servicezentren innerhalb dieser Richtlinie stellt die Bearbeitung von Forschungsfragen dar, welche speziell mit den Herausforderungen eines Rechenzentrums für KI-Systeme im Bereich des Hochleistungsrechnens verbunden ist.

Mögliche Forschungs Herausforderungen für die KI-Servicezentren sieht das BMBF in den folgenden Themenfeldern:

- Skalierbarkeit von KI-Methoden: Entwicklung von effizienten KI-Methoden, die gut bezüglich der System- bzw. Problemgröße skalieren, wie z. B. Methoden für das Un-/Teilüberwachte Lernen mit großen künstlichen neuronalen Netzen oder dem Umgang mit Unsicherheiten in KI-Modellen.



- KI für große Datenmengen und große KI-Modelle: Entwicklung und offene Bereitstellung von Softwarewerkzeugen zur effizienten Implementierung von KI-Methoden, insbesondere hinsichtlich Parallelisierung, Datenmanagement und Schnittstellen zu weiteren Softwarewerkzeugen (beispielsweise Simulationsmodellen), oder Bereitstellung von vortrainierten KI-Modellen zur anwendungsspezifischen Adaption (Transfer Learning) oder Autoencoder-Ansätze für die komprimierte Repräsentation von Daten.
- KI auf unterschiedlicher und neuartiger Hardware: Entwicklung von Konzepten zur Implementierung bestehender KI-Methoden auf neuartige und gegebenenfalls heterogene Hardware (beispielsweise Mix CPU, GPGPU, FPGA, TPU, PIM) gemeinsam mit den Nutzerinnen und Nutzern.

Bei der Bearbeitung aller Forschungsfragen müssen Aspekte der Energieeffizienz und eines umweltverträglichen Betriebs stets berücksichtigt werden. → [Weitere Informationen](#)

BMBF: Förderung von Forschungsvorhaben für ein „Forschungsnetzwerk Anonymisierung für eine sichere Datennutzung“ im Rahmen des Forschungsrahmenprogramms der Bundesregierung zur IT-Sicherheit „Digital. Sicher. Souverän.“

Stichtag: 4. März 2022

Im Rahmen dieser Maßnahme werden sowohl Kompetenzcluster (siehe Nummer 2.1 Kompetenzcluster Anonymisierung) als auch einzelne Forschungsprojekte (siehe Nummer 2.2 Forschungsprojekte Anonymisierung) gefördert.

- Kompetenzcluster Anonymisierung
Zur Etablierung datenschutzkonformer Lösungen zum Datenteilen, die auf anonymisierten bzw. depersonalisierten Daten beruhen, müssen neuartige Technologien entwickelt werden. Damit einhergehend muss sich aber auch die Nutzung der Technologien ändern und müssen neue Geschäfts- und Finanzierungsmodelle, Arbeitsweisen und Organisationsformen entstehen.
Die Kompetenzcluster sollen sich dadurch auszeichnen, dass sie alle relevanten Stakeholder partizipativ einbinden und die Forschung und Entwicklung in realen oder realitätsnahen Nutzungssituationen ermöglichen. Sie sollen so einen ganzheitlichen Blick auf den realen Kontext ermöglichen und Forschende, Unternehmen, Verbände und Nutzende unter einem Dach zusammenbringen. Durch den lebendigen Austausch aller Beteiligten im realen Umfeld wird es möglich, Erkenntnisse aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu sammeln und darauf aufbauend neue Konzepte zu entwickeln und unter Realbedingungen zu erproben.
- Forschungsprojekte Anonymisierung



Im Sinne einer umfassenden Förderstrategie sollen zusätzlich Forschungsprojekte gefördert werden, die neben den thematisch fokussierten Kompetenzclustern für eine Aufweitung des Forschungsfokus sorgen und so zu einem ganzheitlichen Blick auf den Fördergegenstand beitragen. Gegenstand der Förderung sind innovative und risikobehaftete vorwettbewerbliche Forschungs- und Entwicklungsvorhaben. Gefördert werden Vorhaben aus dem Bereich der Forschung zur Anonymisierung bzw. Depersonalisierung von personenbeziehbaren Daten mit dem Ziel, innovative und effiziente neue Verfahren, Methoden zu entwickeln, um die datenschutzkonforme, anonymisierte Bereitstellung und Nutzung von Daten zu fördern. Diese Verfahren und Methoden sollen jeweils als Grundlage für neue innovative datenintensive bzw. datengetriebene Anwendungen, Dienstleistungen und Geschäftsmodelle dienen oder bestehende Dienstleistungen und Geschäftsmodelle signifikant verbessern.

→ [Weitere Informationen](#)

AiF: 29th Call for Proposals

Deadline: 30 March 2022

The 29th IraSME call for proposals for transnational R&D projects is open from 1 December 2021 until 30 March 2022. This call is organised and funded by national and regional ministries and agencies participating in the IraSME network through their respective funding programmes.

General information:

When applying for IraSME calls for proposals, please note that applicants are strictly advised to consult with their local agencies at an early stage during the preparation of their proposals in order to secure compliance with the applicable national and regional criteria. Eligibility rules, application and funding details vary between countries/regions.

What we fund:

- Development of new products, processes or technical services.
- Technical development from the first idea to a possible prototype.
- R&D with significant technical risks for each funded partner.
- Minimum constellation: 2 companies from 2 participating countries/regions.

Countries / Regions Participating in the 29th call:

- Austria
- Brazil
- Flanders (Belgium)



- Germany
- Luxembourg
- Russia
- Turkey
- Wallonia (Belgium)

→ [Weitere Informationen](#)

StMWi: Ausschreibung zur Förderung von bis zu 15 Digitalisierungskollegs an Hochschulen in ganz Bayern

Stichtag: 15. März 2022

Bis zu 15 „bidt Digitalisierungskollegs“ sollen interdisziplinäres Arbeiten sowie ein Verständnis für zentrale Fragen der Digitalisierung und deren Wechselwirkungen mit der Gesellschaft fördern. Sie richten sich an Studentinnen und Studenten aller Fachrichtungen an Hochschulen in ganz Bayern, die ein Masterstudium absolvieren oder sich in den letzten ein bis zwei Semestern eines grundständigen Studiengangs befinden. Interessierte Hochschulen können sich für die Förderung bis zum 15. März 2022 bewerben. →

[Weitere Informationen](#)

FORSCHUNGSPREISE

DFG: Bernd Rendel-Preis für wissenschaftlichen Nachwuchs aus den Geowissenschaften

Stichtag: 21. Februar 2022

Im Jahr 2022 vergibt die Bernd Rendel-Stiftung im Stifterverband zusammen mit der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) wieder den Bernd Rendel-Preis an voraussichtlich zwei (noch) nicht promovierte Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler aus den Geowissenschaften.

Kriterien bei der Preisvergabe sind ein hohes wissenschaftliches Potenzial sowie eine außergewöhnlich hohe Qualität und Originalität der Forschungsarbeiten (z. B. Master- oder laufende Dissertationsarbeit). Zudem werden bei der Bewertung der Bewerbung die weiteren Karrierepläne und die beabsichtigte Verwendung des Preisgelds berücksichtigt. Das Preisgeld sollte für wissenschaftliche Zwecke verwendet werden.

Es können sowohl Eigenbewerbungen als auch Vorschläge von fachnahen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern eingereicht werden. Bewerbungen beziehungsweise Vorschläge von Kandidatinnen und Kandidaten sind bis zum Tag der Verteidigung der Promotion möglich.



Für die Bewerbungen beziehungsweise Vorschläge sind folgende Unterlagen erforderlich:

- Anschreiben mit max. 1-seitiger Begründung
- Lebenslauf und kurze Beschreibung laufender und eventuell geplanter Arbeiten, in der die bisherigen Publikationen in einen Kontext gebracht werden (DFG-Vordruck 10.40)
- Masterarbeit (oder Diplomarbeit) und Publikationen
- Befürwortungsschreiben

Bitte reichen Sie Ihre Bewerbung / Ihren Vorschlag bis zum 21. Februar 2022 über das elan-Portal der DFG ein. Das Onlineformular finden Sie unter Antragstellung – Nominierungen – Bernd Rendel-Preis 2022. Das elan-Portal wird ab dem 24. Januar 2022 für die Bewerbung im Rahmen des Preises freigeschaltet sein. →

[Weitere Informationen](#)

Fulbright-Cottrell Award

Stichtag: 10. Januar 2022

Mit dem Fulbright-Cottrell Award zeichnet Fulbright Germany exzellente Forschung in der Verknüpfung mit herausragender Lehre aus. Die Förderung beträgt einmalig 63.000 Euro. Sie wird für einen dreijährigen Zeitraum an ausgewählte Nachwuchswissenschaftler:innen vergeben, die integrierte Lehr- und Forschungsprojekte an ihrer deutschen Hochschule/Wissenschaftseinrichtung umsetzen.

Im Rahmen des Fulbright-Cottrell Award kooperiert Fulbright Germany mit der amerikanischen Research Corporation for Science Advancement. Sie verleiht in den USA den bekannten Cottrell Scholar Award.

Damit eröffnen sich den Fulbright-Cottrell Preisträger:innen hoch angesehene transatlantische Netzwerke die sie dabei unterstützen, sich als erfolgreiche „Teacher-Scholars“ in der internationalen Wissenschaftslandschaft zu etablieren. → [Weitere Informationen](#)

DFG: Communicator-Preis 2022

Stichtag: 7. Januar 2022

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) schreibt erneut den „Communicator-Preis – Wissenschaftspreis des Stifterverbandes“ aus. Dieser Preis wird an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und an Teams für herausragende Leistungen in der Wissenschaftskommunikation vergeben und ist mit einem Preisgeld von 50 000 Euro dotiert. Mit diesem Preis zeichnen DFG und Stifterverband Forscherinnen und Forscher aller Fachgebiete dafür aus, dass sie ihre wissenschaftliche Arbeit und ihr Fachgebiet einem breiten Publikum auf besonders kreative, vielfältige und nachhaltige Weise zugänglich machen und sich so für den Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft engagieren.



Der Preis kann an Forschungsteams und an einzelne Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verliehen werden. Dabei sind sowohl Selbstbewerbungen als auch Vorschläge möglich. Die Ausschreibung richtet sich an Personen, die an Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen in Deutschland tätig sind. Vor dem Hintergrund sich ändernder Arbeitsformen und vermehrter Zusammenarbeit auch in der Wissenschaftskommunikation ermuntern DFG und Stifterverband ausdrücklich auch Teams, sich zu bewerben. Mit der Auszeichnung und dem Preisgeld wollen DFG und Stifterverband die Preisträgerinnen und Preisträger dabei unterstützen, ihre Aktivitäten in der Wissenschaftskommunikation weiterzuentwickeln. → [Weitere Informationen](#)

VERANSTALTUNGEN

WICHTIG!!! UBT-Workshop Wissenschaftskommunikation mit Prof. Dr. Annette Leßmöllmann (KIT)

Termin: 27. Januar 2022, 14-16 Uhr (Zoom)

Wissenschaftskommunikation ist in aller Munde – persönlich spannend, gesellschaftlich notwendig und politisch gewollt, Letzteres sogar im aktuellen Koalitionsvertrag.

Beileibe nicht nur ein buzzword, hat sich WissKomm in den letzten 10 Jahren zu einem wichtigen Begleitprozess für Wissenschaftler:innen entwickelt. Die Aktionsgebiete sind vielfältig und die Expertise von Forschenden ist nicht nur in der Covid- und Klimakrise gefragt. Aber wie steigt man ein, wen spricht man an und wie geht man mit unerwünschten Reaktionen um?

Mit Prof. Dr. Annette Leßmöllmann haben wir eine der versiertesten Expertinnen der Wissenschaftskommunikation eingeladen, um den Teilnehmenden Grundzüge, Zielgruppen und spannende On- und Off-line-Formate vorzustellen.

Der Workshop ist eine gemeinsame Veranstaltung der Stabsabteilungen Forschungsförderung und Wissenschaftlicher Nachwuchs. Anmeldung per E-Mail an forschungsfoerderung@uni-bayreuth.de bis zum 24. Januar 2022; Mitglieder der UBTGS und des WiN melden sich gerne über das bekannte Verfahren in BayDoc an. → [Weitere Informationen](#)

EU: Infotage der EU-Kommission zu den EU-Missionen

Termin: 18. und 19. Januar 2022

Die EU-Kommission lädt zu den Infotagen über die neuen EU-Missionen im Rahmen von Horizont Europa ein. Die fünf Missionen widmen sich den Themen Klimaanpassung, Städte, Ozeane und Gewässer, Boden und Krebs und sollen wichtige übergreifende EU-Prioritäten, wie z. B. den Europäischen Green Deal unterstützen. → [Weitere Informationen](#)



EU: Veranstaltung zu den rechtlichen und finanziellen Regelungen in Horizont Europa

Termin: 26. Januar 2022

Im Rahmen ihrer Veranstaltungsreihe informiert die Nationale Kontaktstelle für Recht und Finanzen wieder online über die rechtlichen und finanziellen Regelungen in Horizont Europa. Zwischen 10:00 Uhr und 14:30 Uhr werden alle drei Module der aktuellen Veranstaltungsreihe angeboten. → [Weitere Informationen](#)

Batterieforum Deutschland: Kongress 2022

Termine: 19.-25.01.2022 und 2.-8.02.2022

Zum zehnten Mal lädt das Kompetenznetzwerk Lithium-Ionen-Batterien (KLiB), mit Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF), zum Batterieforum Deutschland ein. Der Kongress findet erneut als virtuelle Veranstaltungsreihe statt. → [Weitere Informationen](#)

AKTUELLES ZUR NATIONALEN UND INTERNATIONALEN FORSCHUNGSPOLITIK

EU: Ljubljana-Erklärung zur Geschlechtergleichheit in Forschung und Innovation verabschiedet

Auf dem Wettbewerbsfähigkeits-Rat am 26. November wurde im Rahmen der slowenischen Ratspräsidentschaft die Erklärung von Ljubljana verabschiedet. Sie bezieht sich auf gemeinsame europäische Werte und fordert die Mitgliedstaaten und andere Länder auf, Geschlechtergerechtigkeit als zentrale Aufgabe anzuerkennen und gemeinsam an Verbesserungen bei der Gleichstellung in Forschung und Innovation zu arbeiten. → [Weitere Informationen](#)

EU: Israel sowie fünf Westbalkanstaaten unterzeichnen Assoziierungsabkommen zu Horizont Europa

Bereits seit 1996 ist Israel mit den EU-Rahmenprogrammen für Forschung und Innovation assoziiert. Die Teilnahmequote israelischer Forschender war in Horizont 2020 vergleichsweise hoch – besonders in den Bereichen IKT, Gesundheit, moderne Fertigung, Biotechnologie und Klima. Durch die Fortführung der Partnerschaft mit Israel sollen insbesondere Prioritäten wie der grüne und digitale Wandel, Gesundheit und neue, innovative Lösungen weiter gestärkt und ausgebaut werden.

Bosnien und Herzegowina, Montenegro, Nordmazedonien und Serbien wurden ebenfalls bereits vollständig mit Horizont 2020 assoziiert. Die westlichen Balkanländer erhielten 170 Mio. EUR an direkten EU-



Beiträgen, und etwa 1000 Organisationen haben sich beteiligt. Der Kosovo ist ein Neuling in diesem Programm. Für die Balkanstaaten soll die Teilnahme an Horizont Europa sowie die Umsetzung der Westbalkan-Agenda die wissenschaftliche Exzellenz fördern. Es wird erwartet, dass Albanien in den kommenden Wochen mit der Assoziierung folgt. → [Weitere Informationen](#)

EU: Ein neuer Pakt für den Europäischen Forschungsraum

Am 26. November 2021 verabschiedeten die EU-Forschungsministerinnen und -minister den "Pakt für Forschung und Innovation in Europa".

Damit stellen sie den Europäischen Forschungsraum auf eine neue Grundlage. Die zeitgleich verabschiedete "ERA Policy Agenda 2022 - 2024" enthält 20 konkrete Maßnahmen - von der Verbesserung wissenschaftlicher Karrieren bis zu Europäischen Datenräumen - die in der EU umgesetzt werden sollen. Die Zeiten dafür sind günstig. Auch die neue Ampel-Koalition setzt auf eine starke europäische Forschungszusammenarbeit. → [Weitere Informationen](#)

EU: Arbeitsprogramm 21/22 für die Missionen in Horizont Europa aktualisiert

Die Europäische Kommission hat eine Aktualisierung des Missionsarbeitsprogramms 2021/22 veröffentlicht. Im Arbeitsprogramm finden sich Ausschreibungen zu allen fünf Missionen sowie zum New European Bauhaus. → [Weitere Informationen](#)

EU: Prof. Dr. Maria Leptin ist neue Präsidentin des ERC

Am 1. November 2021 hat Prof. Dr. Maria Leptin ihr Mandat als neue Präsidentin des ERC angetreten. Sie ist die Nachfolgerin von Prof. Dr. Jean-Pierre Bourguignon, der das Amt seit Juli 2020 kommissarisch innehatte.

Prof. Dr. Maria Leptin ist eine renommierte Biologin und Immunologin. Sie leitete Forschungsgruppen am Institut für Genetik der Universität zu Köln und am Europäischen Laboratorium für Molekularbiologie (EMBL) in Heidelberg. Von 2010 bis 2021 war sie Direktorin der Europäischen Organisation für Molekularbiologie (EMBO). → [Weitere Informationen](#)

EU: Veröffentlichung der europäischen Bodenstrategie für 2030

Die Europäische Kommission hat am 17. November 2021 eine Mitteilung veröffentlicht, in der sie eine neue Strategie zur Sicherung gesunder Böden in der gesamten Europäischen Union vorstellt.



Die neue Bodenstrategie beschreibt den Rahmen und die Ziele für den Schutz, die Wiederherstellung und die nachhaltige Nutzung der Böden und schlägt eine Reihe freiwilliger und rechtsverbindlicher Maßnahmen vor. Sie zielt darauf ab, den Bodenkohlenstoff in landwirtschaftlichen Flächen zu erhöhen, die Wüstenbildung zu bekämpfen, degradierte Flächen und Böden wiederherzustellen und dafür zu sorgen, dass bis 2050 alle Bodenökosysteme in einem gesunden Zustand sind.

Sie ist eine weitere Strategie, die im Rahmen des Europäischen Green Deals, insbesondere mit Bezug zur EU-Biodiversitätsstrategie für 2030, sowie der EU-Bodenmission „A Soil Deal for Europe“, veröffentlicht wurde. → [Weitere Informationen](#)

DFG: DFG veröffentlicht Erläuterungen zum Nagoya-Protokoll für wissenschaftliche Einrichtungen

Die Ständige Senatskommission für Grundsatzfragen der biologischen Vielfalt der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) veröffentlicht „Erläuterungen zum Umgang mit den rechtlichen Vorgaben des Nagoya-Protokolls und der Verordnung (EU) Nr. 511/2014 in Hochschulen und anderen Forschungseinrichtungen“. Das internationale Übereinkommen über die biologische Vielfalt (Convention on Biological Diversity, CBD) und das auf dieser Grundlage vereinbarte Nagoya-Protokoll haben die Forschung an biologischen Objekten (mit Ausnahme des Menschen) in einen besonderen rechtlichen Rahmen gestellt, denn diese als „genetische Ressourcen“ deklarierten Objekte unterliegen seit dem Inkrafttreten der CBD im Jahr 1993 dem souveränen Bestimmungsrecht der Länder ihres natürlichen Vorkommens.

Der Zugang zu diesen Objekten erfordert nunmehr das Einverständnis der Bereitstellerländer, das in der Regel an Maßnahmen zum gerechten Vorteilsausgleich aus der als „Nutzung“ bezeichneten Forschung gebunden ist. Das Nagoya-Protokoll sieht für dieses „Access and Benefit Sharing“ genannte System ein dreistufiges Verfahren vor, das von den antragstellenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern durchlaufen werden muss. Ergänzt werden diese Vorgaben durch unionsrechtliche und nationale Rechtsakte, die die Umsetzung der völkerrechtlichen Pflichten sicherstellen sollen und spezielle Dokumentationspflichten begründen. → [Weitere Informationen](#)

Wir freuen uns auf Ihr Interesse, stehen Ihnen jederzeit für Fragen zur Verfügung und beraten und unterstützen Sie bei Ihren Anträgen. **Bitte planen Sie je nach Einreichungsfrist und Größe des Projekts genügend Zeit ein, damit wir Sie optimal unterstützen und die erforderlichen Abläufe koordinieren können.**

IMPRESSUM

Herausgeber:

Stabsstelle Forschungsförderung



Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30
95447 Bayreuth

Redaktion: Dr. David Magnus